



## **Großtagespflege**

Natalia Schell  
Cornelia Weis  
An der Schmiede 1  
86899 Landsberg am Lech  
[www.lechloewen.de](http://www.lechloewen.de)  
Tel. 0176 74786788  
Tel. 0176 64983894

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort / Das sind wir
2. Unsere Großtagespflege
  - Räumlichkeiten
  - Gruppe
  - Öffnungs- und Schließzeiten
  - Spielmaterial und Spielsicherheit
3. Unsere pädagogische Arbeit
  - pädagogischer Ansatz
  - Rituale und Regeln
  - Essen
  - Sauberkeit und Hygiene
  - Dokumentation
  - Tagesablauf
  - Eingewöhnung
4. a). Bild vom Kind
  - b). Schwerpunkte unserer pädagogischer Arbeit
    - Motorik
    - Sprache
    - Freispiel
5. Zusammenarbeit mit den Eltern
  - Neuaufnahme
  - Kündigung
  - Information Eltern
  - Tür- und Angelgespräche
6. Rahmenbedingungen und rechtliche Grundlagen
  - Schweigepflicht
  - Pflegeerlaubnis
  - Vertretungsregelung
  - Krankheiten und Medikamentenregelung
  - Finanzierung
  - Kostenbeitrag der Eltern
  - Fortbildungen
  - Notfallmanagement
  - Vernetzung
  - Kooperation mit dem Jugendamt Landsberg am Lech

## 1. **Vorwort/ Das sind wir**

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse und geben Ihnen gerne auf den nächsten Seiten einen tiefen Einblick in unsere Großtagespflege die Lechlöwen.

Wir betreuen in unserer Großtagespflege 10 Kinder im Alter von 0-3 Jahren. In unserer Großtagespflege ist uns besonders wichtig für die Kinder ein familiäres Umfeld zu schaffen. Das gelingt uns durch eine warmherzige Atmosphäre, eine feinfühligere Betreuerin und einen strukturierten Tagesablauf. Wir sind für die Erziehung, Bildung und Betreuung ihres Kindes verantwortlich.

Das sind wir

Unser Team besteht aus Natalia Schell und Cornelia Weis, wir sind selbständige Kindertagespflegepersonen.

Mein Name ist Natalia Schell ( staatlich anerkannte Erzieherin) 40 Jahre, verheiratet und komme ursprünglich aus Kasachstan (Asien). Für mich ist besonders wichtig die Natur zu erleben, Zeit mit der Familie zu verbringen und Ausgleich in Yoga zu finden. Ich möchte ihre Kinder zu selbstbewussten, neugierigen und starken Persönlichkeiten begleiten. Mein Leitsatz lautet „ Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will!“ (franz. Schriftsteller, Francios Rabelais)

Mein Name ist Cornelia Weis (Kinderpflegerin) und habe lange Erfahrung in der Großtagespflege.

## 2. **Unsere Großtagespflege**

### – **Räumlichkeiten**

Unsere angemieteten Räumlichkeiten am Papierbach in Landsberg am Lech umfassen 110 qm und sind ebenerdig. Zusätzlich gibt es eine überdachte Terrasse, die wir zum Freispiel und Picknick nutzen möchten. In der von Kühlmann Straße direkt vor dem Papierbach Quartier Kurzzeit Parkplätze, die die Eltern bei Bring- und Abholzeit nutzen können. Ebenso sind auf der linken Seite der Großtagespflege gibt es eine überdachte Möglichkeit um Fahrradanhänger oder Buggys abzustellen.

In der Garderobe, hat jedes Kind, seinen eigenen Platz, um die Jacke sowie Schuhe etc. aufzubewahren. Außerdem gibt es eine Sitzbank, sowie eine Informationstafel für die Eltern. Dort können sie sich über aktuelle Themen, wie Krankheiten, Schließtage, Mittagessen informieren.

Über einen kleinen Flur gelangt man zu einem WC für Erwachsene, sowie unserem

Kinderbad. Ein WC in Kinderhöhe, wie auch eine kindgerechtes Waschbecken ist für uns selbstverständlich. Außerdem gibt es einen Wickeltisch mit Treppe. Dort können die Kinder selbständig auf den Wickeltisch hoch und runter steigen, sobald jemand von uns dabei ist.

Im Schlafraum bekommt jedes Kind die Möglichkeit zu schlafen oder sich auszuruhen. Jedes Kind hat sein eigenes Bett mit Bettdecke und Kissen. Die Fensterfront ist durch Jalousien komplett abzudunkeln.

Im großzügigen Spielbereich können die Kinder nach Herzenslust toben, bauen, Rollenspiele durchführen oder sich in der Kuschecke gemütlich zurückziehen und Bücher anschauen. Uns ist dabei wichtig, den Kindern einen Anreiz für Freispiel zu schaffen indem sie auch ohne unsere Anleitung selbst erkunden, lernen sie mit anderen Kindern in Kontakt zu treten. Die Kontakte, Spielpartnerschaften und Freundschaften zwischen den Kindern werden entwicklungsangemessen unterstützt und gefördert.

Angrenzend daran gibt es eine offene Küche mit Essbereich, zwei Tische auf Kinderhöhe, wie auch Kinderstühle und Erzieherstühle für uns. Uns sind gemeinsame Mahlzeiten sehr wichtig. In unserer offenen Küche haben die Kinder die Möglichkeit uns bei der Vorbereitung aller Mahlzeiten zuzusehen und uns zu helfen.

Die Lechlöwen Großtagespflege erfüllt alle gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen und Hygienestandards und die räumlichen Vorgaben des zuständigen Jugendamtes.

## – Gruppe

Wir achten auf altersgemischte Gruppe, so lernen die kleinen Kinder von den großen Kindern und die Großen kümmern sich um die kleinen Kinder. In unserer Großtagespflege betreuen wir zu zweit 10 Kinder, im Alter von 0-3 Jahren. Besonders für Kinder unter drei Jahren ist eine familiäre Betreuung sehr wichtig. Durch die kleine Gruppe, gibt es einen geringeren Lärmpegel und ein stabiles Umfeld, was es den Kindern einfacher macht, sich gut zu entwickeln.

Wir können gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bis zu 5 Kinder gleichzeitig betreuen, dementsprechend 2 Betreuer sind für 10 Kinder zuständig. Mit der Begrenzung der Betreuungsverhältnisse und der Anzahl der Kinder will der Gesetzgeber erreichen, dass jede Kindertagesbetreuungsperson „ihre“ Kinder im Blick hat, sie gezielt fördert und eine intensive Beziehung entstehen kann. Gerade für Kinder im Krippenalter ist dies grundlegend, denn sie sind auf eine aufmerksame und liebevolle Tagesbetreuungsperson angewiesen, die ihre Bedürfnisse erkennt und darauf reagiert.

## – **Öffnungs- und Schließzeiten**

Wir bieten 36,5 Std. Ganztagsplätze in der Woche Betreuung an.

Die Öffnungszeiten sind

Montag bis Donnerstag 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr ( 8 Std.) und Freitag 7.00 Uhr bis 11.30 Uhr ( 4,5 Std.).

Die Abholzeit ca. 15 min. vor der Schließzeit um eine ausführliche Übergabe zu ermöglichen und das Kind in Ruhe abzuholen.

Wir haben pro Kalenderjahr 30 Schließtage. Diese werden spätestens im November für das darauffolgende Kalenderjahr bekannt gegeben. An gesetzlichen Feiertagen, sowie in den festgelegten Schließzeiten bleibt die Großtagespflege Lechlöwen geschlossen.

## – **Spielmaterial und Spielsicherheit**

Bei den Lechlöwen haben wir die unterschiedlichsten Spielmaterialien. Dabei achten wir auf Spielzeug, das frei von Chemikalien ist und prüfen es regelmäßig auf Beschädigung. Uns ist es ebenso wichtig, Alltagsgegenstände, sowie Naturmaterialien mit einzubeziehen.

Im Außenbereich gibt es wenige Meter entfernt einen kindgerechten, eingezäunten Spielplatz. Wir nutzen außerdem auch angrenzende Spielplätze und das Areal des Papierbachs. Im Quartier des Papierbachs können die Kinder mit Bobby Cars fahren, mit Straßenmalkreide malen oder die Natur entdecken.

## **3. Unsere pädagogische Arbeit**

### – **Unser pädagogischer Ansatz**

In Anlehnung an den Leitgedanken „Hilf mir es selbst zu tun“ von Maria Montessori, steht bei uns das Kind im Vordergrund. Wir begleiten und unterstützen das Kind darin seine Welt selbst zu erkunden und sich in seinem Tempo zu entwickeln. Wir als Erwachsene sind Beobachter. Wir geben den Kindern Anreize und die Sicherheit sich selbst entfalten zu können. Wir nehmen die Bedürfnisse und Signale der Kinder wahr, interpretieren sie und reagieren altersangemessen darauf. Aufmerksamkeit, Feinfühligkeit, Wertschätzung sind unsere Kennzeichen der Betreuung, Erziehung und Bildung.

Gezielte Angebote bei den Lechlöwen sind in der Regel nicht geplant, sondern entwickeln sich im Freispiel und nach den Interessen der Kinder. Bei den Angeboten können die Kinder immer selbst entscheiden, ob sie mitmachen möchten oder nicht.

Ebenfalls wichtig ist uns die Ruhephase der Kinder. Gerade, weil die Kinder den ganzen Tag so viele verschiedene Eindrücke aufnehmen, benötigen sie viel Kraft um das ganze zu verarbeiten. Die Schlafenszeit beginnt nach dem Mittagessen. Wir begleiten die Kinder individuell in den Schlaf. Dabei achten wir auch darauf, wie es die Kinder von Zuhause aus gewohnt sind. Schnuller, Kuscheltiere, Spieluhr oder ähnliches können sie beim Einschlafen begleiten. Bei den Kleinsten ergeben sich hinsichtlich der Schlafenszeiten große Zeitspannen. Der individuelle Schlafrhythmus wird ausschließlich partizipativ von ihrem Kind bestimmt. Für uns ist es besonders wichtig die Kinder nicht aufzuwecken. Gerade in dem Alter unter drei Jahren brauchen die Kinder ihren Schlaf und wissen selbst am besten was ihnen gut tut.

## – **Rituale und Regeln**

Gerade für die Kleinsten sind feste Regeln und Rituale im Alltag wichtig. Sie geben den Kindern Sicherheit. Aus diesem Grund haben auch die Lechlöwen Rituale, die sich im Tagesablauf wiederholen und jeden Tag gleich sind. Genau wie Rituale, spielen auch die Regeln und Grenzen eine wichtige Rolle in der Entwicklung. Wir setzen bei Bedarf altersangemessene Grenzen um die Kinder vor Gefahren zu schützen und ein kooperatives Miteinander zu fördern. Wir bieten den Kindern klare Regeln und Grenzen an, an denen sie sich orientieren sollen. So können wir auch die Sicherheit ihres Kindes gewährleisten.

Zu unserem täglich wiederkehrendem Ritual, gehört der Morgenkreis, bei dem wir mit den Kindern den Tag begrüßen und den Tagesablauf klären. Der Morgenkreis stiftet Identität und gibt Halt und Sicherheit. „Ich gehöre hier dazu, hier werde ich gehört und ernst genommen.“ Die Kinder erleben Autonomie und Entscheidungsfreiheit, dies stärkt ihr Selbstwertgefühl. Sie lernen dadurch Entscheidungen zu treffen und dann entsprechend ihrem Alter, Verantwortung zu übernehmen. Das Prinzip Rhythmus und Erfahrung der Welt mit allen Sinnen sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Ebenso werden alle Transitionen ( Übergänge), die während des Tages stattfinden mit Liedern begleitet ( Aufräumlied: „ 1, 2, 3 das Spielen ist vorbei..). Diese bieten den Kindern Orientierung und Sicherheit. Die Musik begleitet uns den ganzen Tag.

## – **Essen**

Unser Konzept zeichnet sich besonders durch die ausgewogene und gesunde Ernährung täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten aus. Die Ernährung entspricht den

Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und den Empfehlungen des Deutschen Forschungsinstituts für Kinderernährung (FKE). Die Mahlzeiten werden kindgerecht gestaltet. Das gemeinsame Essen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Zusammenseins und fördert das Sozialverhalten. Wir bieten drei Mahlzeiten an, dazu gehört Frühstück, warmes Mittagessen und Brotzeit. Jedes Kind kann essen, was und soviel es möchte. Die Kinder müssen bei uns nicht aufessen, so lernen sie auf ihr angeborenes Sättigungsgefühl zu achten.

### – **Sauberkeit und Hygiene**

Vor und nach dem Essen, sowie bei Bedarf waschen wir unsere Hände. Auch das Zähneputzen nach dem Mittagessen gehört in unseren Tagesablauf. Die Windeln wechseln wir bei jedem Kind mindestens zwei mal am Tag, vor wie auch nach dem Schlafen, sowie nach Bedarf. Die Fechttücher und Windel bringen die Eltern für ihre Kinder mit. Ältere Kinder können, sobald sie es selbst möchten zur Toilette gehen und werden dabei von uns unterstützt.

### – **Dokumentation**

Beobachtung der Kinder und Dokumentation sind Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Beobachtungen sind Grundlagen für die pädagogische Planung, den Dialog mit den Kindern und die Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Die Entwicklungsgespräche sind ein Austausch zwischen den Betreuern und Eltern. Sie sind ein Angebot und werden einmal im Krippenjahr oder bei Bedarf angeboten. Als Arbeitsmittel für die Entwicklungsgespräche nutzen wir die Entwicklungstabelle von Kuno Beller. Durch strukturierte Beobachtungsmodelle werden die einzelnen Entwicklungsschritte des Kindes dokumentiert, Kompetenzen erkannt und schriftlich festgehalten. Der Schutz persönlicher Daten wird dabei gewahrt.

Bei den Lechlöwen bekommen die Eltern von uns Einblicke in den Tag ihres Kindes anhand von Fotos und Videos. Diese schicken wir auf Wunsch per Whatsapp entweder direkt zu den Eltern oder in unsere Whatsapp Lechlöwen Gruppe. Außerdem bekommt jedes Kind von uns ein Fotobuch als Erinnerung, wenn es die Großtagespflege verlässt. Für die Veröffentlichung der Fotos unterschreiben die Eltern eine Einverständniserklärung.

### – **Tagesablauf**

Der Tagesablauf variiert, da auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen wird. Sie werden an den betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Alter und ihrer Entwicklung angemessen beteiligt ( Partizipation). Wir feiern mit den Kindern Feste,

wie Geburtstage, Nikolaus, Abschied oder Sommerfest. Dazu erhalten die Eltern rechtzeitig die Information. Auf Wunsch kann ein komplettes Beispiel des Tagesablaufs mit unseren Liedern an die Eltern ausgegeben werden.

Beispiel Dienstag:

7.00-8.30 Uhr	Bringzeit
8.30-8.45 Uhr	Morgenkreis
8.45-9.15 Uhr	Frühstück
9.15-11.30 Uhr	Freispiel ( Angebote, Spielplatz, Ausflüge)
11.30-12.00 Uhr	Mittagessen
12.00-12.15 Uhr	Pflege (Wickeln, Zähne putzen)
12.15-14.30 Uhr	Schlafenszeit
14.30-14.45 Uhr	Brotzeit
14.45-15.00 Uhr	Abholzeit ( 15 min. vorher)

Am Freitag findet das Mittagessen bereits um 11.00 Uhr statt.

Die Gestaltung des Tagesablaufs ist ausgewogen zwischen klarer, überschaubarer Struktur und die notwendige Flexibilität.

## – **Eingewöhnung**

Der Wechsel von der Familie in die Großtagespflege ist für das Kind wie auch für die Eltern ein großer Schritt. Für einen gelungenen Start ist eine gute Eingewöhnungsphase wichtig. Die Eingewöhnung gestalten wir in unserer Großtagespflege angelehnt an das Berliner Modell. Dabei ist es uns besonders wichtig individuell auf das Tempo des jeweiligen Kindes einzugehen. Wir lassen uns bewusst Zeit und wollen den Kindern keinen Druck machen. In der Regel planen wir für jüngere Kinder zwei Wochen und für Große 4 Wochen Zeit zur Eingewöhnung ein.

In den ersten drei Tagen kommt die Mutter oder der Vater mit dem Kind zusammen für eine Stunde zu uns. Die Bezugsperson soll dabei passiv im Raum sitzen. Das Kind soll Kontakt zu uns aufnehmen. Wir geben nicht vor, wer von uns das Kind eingewöhnt. Uns ist es wichtiger, das Kind selbst entscheiden zu lassen, zu wem von uns beiden es gehen möchte. So geben wir den Kindern die Möglichkeit sich in die Gruppe einzugewöhnen. Das Kind darf selbstverständlich jeder Zeit zur Mutter oder zum Vater gehen, wenn es den Kontakt möchte. Am vierten Eingewöhnungstag findet am Ende der Stunde die erste Trennung für ca. 10 min. statt. Die Eltern sollen sich hierbei bewusst von ihrem Kind verabschieden. Die nächsten Tage und Wochen wird die Zeit mit der Bezugsperson verkürzt. Sobald die Eltern das Kind nur noch Bringen und Abholen, verlängern wir die Anwesenheitszeit des Kindes bei uns. Ist der Vormittag

über zwei Wochen stabil, das Kind ist angekommen und fühlt sich wohl, werden wir versuchen, das Kind mittags bei uns schlafen hinzulegen. Klappt auch das Schlafen problemlos, ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

Tägliches Feedback ist bei der Eingewöhnung ein wichtiger Bestandteil in unserer Erziehungspartnerschaft.

Sobald wir mit der Eingewöhnung starten, erhalten die Eltern alle nötigen Unterlagen dazu.

#### **4. a) Das Bild vom Kind**

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind als einzigartiges, sensibles Wesen. Das Kind steht im Mittelpunkt. Unsere Arbeit ist vorsichtig, feinfühlig, geprägt durch vieles Beobachten unterstützend und begleitend. In einer Atmosphäre von Toleranz und Gemeinschaft pflegen wir das körperliche Wohl sowie die Entfaltung der Persönlichkeit. In lebendigen Beziehungen zu seinen Mitmenschen lernt das Kind durch Selbsterfahrung und Nachahmung, durch Rhythmus und Wiederholung, durch Geborgenheit und Vertrauen seine eigene Individualität wahrzunehmen. Hierfür geben wir den Kindern genügend Raum und ausreichend Zeit, die Welt zu entdecken und zu begreifen. Ziel ist die selbstbestimmte und eigenverantwortliche Entwicklung der Persönlichkeit eines jeden Kindes.

Jeder Mensch ist anders, so ist auch die Entwicklung jedes Kindes von Individualität geprägt. In einer Gemeinschaft lernen die Kinder emotionale, soziale und kognitive Kompetenzen kennen und setzen sich damit auseinander. In Konfliktsituationen leisten wir angemessene Hilfestellung, indem wir nicht vorschnell eingreifen, sondern nur, wenn das Kind selbständig keine Lösungsmöglichkeit findet. Damit fördern wir die Kommunikations- sowie die Kooperationsfähigkeit. Kinder sollen lernen, Problemsituationen selbst aktiv anzugehen. Sie sollen ihre eigenen Ressourcen nutzen und mit Handlungserfolgen rechnen sowie an eigene Kontrollmöglichkeiten glauben. Wir sind dem Kind zugewandt und nehmen es mit seinen Problemen wahr, greifen aber nicht vorschnell ein.

Durch täglich stattfindende Rituale und Mahlzeiten sowie Feste feiern, fördern wir das Gemeinschaftsgefühl. Das Prinzip von Rhythmus setzen wir stark in den Tagesablauf mit ein. Die Wiederkehr und Wiederholung geben dem Kind Sicherheit und Orientierung. Das fördert Vertrauen in sich selbst und in die Umwelt. Wir feiern traditionelle Feste, hierfür bereiten wir uns mit Liedern, Fingerspielen oder passender Dekoration vor.

Die Kinder lernen durch Nachahmung. In einer altersgemischten Gruppe lernen die

Kinder auch voneinander. Dinge wie Sauber werden, selbst an- und ausziehen, allein essen usw. werden beiläufig erlernt. In der Gruppe lernen die Kinder Toleranz und Rücksicht zu üben. Die älteren gewinnen Sicherheit in den einzelnen Bereichen, indem sie die Jüngeren bei Entwicklungsprozessen unterstützen.

Wir fördern die Kinder in ihrer Selbstständigkeit. Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tue es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Habe Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen!“ Die Kinder lernen alltägliche Dinge selbst zu tun, wie z.B. sich alleine anzuziehen, sich zu waschen, zur Toilette zu gehen aber auch Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen, z.B. aufräumen, Blumen gießen, Tisch decken.

In der Pflegesituation arbeiten wir nach Emmi Pikler Grundsatz „beziehungsvolle Pflege“. Die tägliche Pflegesituation ist nicht nur hygienische Notwendigkeit, sondern ereignisreiches Beisammensein und kooperatives Miteinander. Kleinkinder brauchen emotionale Zuwendung, die einen engen Körperkontakt mit der Betreuerin fördert. Mit Achtung und Respekt geben wir dem Kind die Geborgenheit, wenn sie von ihm gewünscht wird.

#### **4. b.) Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit**

##### **– Motorik**

Motorik gehört zur Entwicklung, ermöglicht dem Kind die Welt zu erforschen. Bei Bewegung erfahren die Kinder eine Menge über sich, ihren Körper und ihre Umwelt, sie entwickeln Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Damit die Kinder ihre Körperwahrnehmung, die Geschicklichkeit und den Gleichgewichtssinn üben, gehen wir regelmäßig auf den Spielplatz. Ein ungestörter Entwicklungsablauf braucht Bewegungsanreize in einer anregenden Umgebung ohne Angst, denn Bewegungsvielfalt ist eingeplant, aber nur möglich, wenn die Kinder sich sicher fühlen. Dann werden robben, krabbeln, gehen, laufen, rennen, hüpfen, schaukeln als schön empfunden, der Bewegungsdrang wird stärker, die Bewegungslust steigert sich. Die Kinder werden in ihrem Bewegungsdrang begleitet und bestärkt, z.B. durch selbstgebaute Hüpfburg, Hölle oder auf dem Spielplatz sich etwas wagen und ausprobieren, neues an seinem Körper und seinen Fähigkeiten entdecken. Dafür geben wir den Kindern viel Zeit und Geduld. Nur durch autonomes ausprobieren, können die Kinder die Welt begreifen.

## – Sprache

Sprache ist das wichtigste Ausdrucksmittel um miteinander zu kommunizieren. Die Kinder lernen sprechen in einer sprechender Umgebung. Die Sprachentwicklung ist bei jedem Kind individuell. Durch gute Vorbilder, Lieder, Fingerspiele, Reime und Kamishibai fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder. Freude an Sprache wecken wir durch Erzählen von Geschichten oder Erlebnissen oder singen. Unser kompletter Tagesablauf wird gesanglich begleitet. Jede kleine und große Transition wird durch ein Lied oder Spruch gestaltet. Die Musik bietet Abwechslung und Ausgleich und spricht viele Kinder an. Durch Wiederholungen und Rituale werden Sicherheit und Orientierung vermittelt. Durch Singen eines „Aufräumliedes“ oder „Schlafliedes“ erkennen die Kinder schnell, dass eine Phase des Tages beendet wird und dieses Ende bedeutet wiederum den Beginn von etwas Neuem, etwas Anderem. Wir singen nicht nur jahreszeitabhängig die Lieder sondern auch unterschiedliche Kinderlieder in verschiedenen Sprachen. Durch spielerisches Singen bekommen die Kinder auch ein Gefühl für fremde Sprachen.

Die Sprache hilft dem Kind sich uns mitzuteilen, z.B. seine Gefühle zu benennen, Entscheidungen verbal zu treffen oder auch eigene Probleme zu formulieren. Wir nehmen uns viel Zeit und hören den Kindern genau zu. Greifen die Erzählungen auf und führen so Gespräch in altersgerechten Sprache mit den Kindern ( keine Babysprache).

Durch Lieder oder Bilderbuchbetrachtungen können auch die Kinder mit „nichtdeutscher Muttersprache) spielerisch die Sprache zu erlernen.

## – Freispiel

Durch Spielen lernen die Kinder. Das Spielen fördert die kindliche Entwicklung ganzheitlich. Die Kinder entscheiden bei uns selbst, was sie spielen, mit wem und wie lange. Das Spiel kann sich zwischen Zuschauen, Einzelspiel oder Gruppenspiel abwechseln. Für die Kinder steht dabei an erster Stelle der Spaß. Sie haben Freude an eigenen Gestaltungen und entwickeln so im Spiel Phantasie und Kreativität. Wir bieten auch gezielte Aktivitäten an, wie malen, basteln oder mit der Schere schneiden. Hierbei dürfen die Kinder selbst entscheiden, ob sie hier mitmachen oder nicht.

## 5. Zusammenarbeit mit den Eltern

### – Neuaufnahme

Interessierte Eltern können jederzeit auf unserer Homepage eine Platzanfrage ausfüllen. Wir belegen die Plätze ohne Warteliste, weil es uns besonders wichtig ist,

dass die Kinder und Eltern in unsere Gruppe passen. Sobald ein Platz bei uns frei wird, kontaktieren wir die Eltern aus den Anfragen, welche für uns als passend erscheinen. Dabei achten wir auf das Alter und Geschlecht des Kindes. Bevor es zu einem Vertrag kommt, lernen wir uns kennen. Wir tauschen uns über Erziehungsvorstellungen, gemeinsame Werthaltungen und pädagogische Zielsetzungen aus. Das Kind und die Pädagogin können sich „in Augenschein“ nehmen. Gewinnen wir beide den Eindruck, dass eine Erziehungspartnerschaft entstehen kann, wird die Betreuungsvereinbarung abgeschlossen.

Das Jugendamt stellt das Formular der Betreuungsvereinbarung für Eltern und Tagesbetreuungspersonen zur Verfügung. Die Betreuungsvereinbarung ist die vertragliche Zuordnung des Kindes zur Tagesbetreuungsperson. Wir gehen mit euch eine Erziehungspartnerschaft ein. Die Eltern sind die „Spezialisten“ ihres Kindes und geben ihr „Wertvollstes“ in unsere Hände.

Zur Aufnahme in eine Großtagespflege gehört die Masernschutzimpfung als Voraussetzung dazu. Ebenso werden in regelmäßigen Abständen das U-Heft der Kinder eingesehen.

## – **Kündigung**

Die Beendigung des Betreuungsplatzes erfolgt durch eine schriftliche Kündigung. Die Kündigungsfrist beträgt zwei Monate zum Monatsende. Die Kündigung darf nicht in Schließzeit erfolgen. Es sollte besondere Rücksicht auf das Wohl des Kindes genommen werden, da jede Trennung das Kind gut verarbeiten muss.

Die Kindertagesbetreuungsperson kann bei Nichteinhaltung der Regeln, wie z.B. häufiges zu spät abholen, Fehlen des Kindes ohne vorherige Krankmeldung oder Missachtung der Hausregeln, den Vertrag kündigen.

## – **Information für die Eltern**

Wir informieren die Eltern täglich in Form von Tür- und Angelgesprächen über den Tag ihres Kindes. An unserer Pinnwand im Garderobenbereich können alle nachlesen, was es zu essen ab. Dort sind auch die Schließtage, Verhalten bei Krankheiten ausgehängt. Wir stellen außerdem immer wieder Videos und Bilder für die Eltern bereit.

## – **Tür- und Angelgespräche**

Jeden Tag bieten wir den Eltern anhand von Tür- und Angelgesprächen während der Bring- und Abholzeit die Möglichkeit etwas über den Tag ihres Kindes zu erfahren. Uns ist es ebenso wichtig von den Eltern zu wissen, wenn es etwas Besonderes gibt, das das Kind z.B. schlecht geschlafen hat, wenn es etwas gibt, was es beschäftigt oder wenn auf etwas geachtet werden muss. Denn so können wir den Kindern einen guten Einstieg in den Tag bei den Lechlöwen geben.

## 6. Rahmenbedingungen und rechtliche Grundlagen

### – Schweigepflicht

Die Schweigepflicht unterliegt den Eltern, den Betreuern Natalia Schell und Cornelia Weis, sowie der Fachabteilung für Jugend, Familie und Soziales Landsberg am Lech.

### – Pflegeerlaubnis

Die Pflegeerlaubnis wird nach § 43 SGB VIII von der Fachabteilung für Jugend, Familie und Soziales in Landsberg am Lech nach eingehender Prüfung aller Unterlagen und Räumlichkeiten ausgestellt. Dieses wird für 5 Jahre ausgestellt, danach erfolgt erneute Eignungsüberprüfung der Betreuungspersonen und den Räumlichkeiten.

### – Vertretungsregelung

Das Landratsamt Landsberg am Lech, Amt für Jugend, Familie, Soziales und Bildung, ist für die Organisation der Ersatzbetreuung gemäß § 23 Abs. 4 Satz 2 SGB VIII zuständig.

Ersatzbetreuung kann bei Krankheit oder sonstigen Ausfallzeiten der Kindertagesbetreuungsperson in Anspruch genommen werden. Urlaubszeiten einer Betreuerin können grundsätzlich nicht durch die Ersatzbetreuung abgedeckt werden, sondern sind rechtzeitig in der Erziehungspartnerschaft aufeinander abzustimmen. Die Ersatzbetreuung kommt in regelmäßigen Abständen zu uns in die Großtagespflege, damit die Kinder ein Vertrauensverhältnis aufbauen können. Wir nutzen die mobile Ersatzbetreuung, Frau Simeone und Frau von Salomon.

### – Krankheiten und Medikamentengabe

Um den stetig abwechslungsreichen Alltag in der Großtagespflege Lechlöwen mit allen Sinnen bzw. Begeisterung erleben zu können, muss es ihrem Kind gut gehen. Gegenüber anderen Eltern, uns und vor allem ihrem Kind sind wir gesetzlich verpflichtet, Krankheiten bei Lechlöwen keinen Einzug zu gewähren. Es ist uns vorbehalten erkrankte Kinder nicht anzunehmen!

### **Ihr Kind bleibt zuhause, wenn**

- das Kind einen gelben, grün ähnlichen Sekretausfluss aus der Nase hat;
- das Kind einen extremen Husten zzgl. Sekretauswurf hat;
- das Kind Fieber (38 Grad) hat; danach **24 Std. fieberfrei**, ohne Gabe von Fiebersenkern
- das Kind brechen muss oder Durchfall hat; danach **48 Std. symptomfrei**;

- das Kind Ausschlag am Körper hat , der Bläschen oder Blutungen aufweist;
- das Kind Entzündungen am Auge aufweist;
- das Kind ansteckende Virusinfektionen oder starke Beeinträchtigungen des Körpers, hervorgerufen durch Bakterien aufweist bzw. hat;
- das Kind starkes Unwohlsein äußert, teilnahmslos am Alltagsgeschehen ist, sowie in Verbindung dazu den gesamten Tag weint;
- das Kind aktuell an einer Tröpfcheninfektion leidet, die hoch ansteckend ist;

Sollte sich der Zustand ihres Kindes im Laufe des Tages verschlechtern, rufen wir die Eltern an und das Kind muss umgehend abgeholt werden!

Bei den Lechlöwen werden generell keine Medikamente gegeben. Dazu zählen auch alternative Medikamente, wie Globuli. Ausnahme sind Notfallmedikamente wie z.B. bei einem Fieberkrampf oder Allergien. Diese Medikamente werden dem Kind nur mit ärztlicher Anordnung und im Notfall gegeben.

Bitte die Krankmeldungen am Abend vorher oder bis spätestens 06.00 Uhr früh nächsten Tages uns mitteilen, damit wir den Tag planen können.

### – **Finanzierung**

Die Kindertagesbetreuungspersonen werden vom örtlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe Landsberg am Lech finanziert. Die pädagogische Arbeit von Großtagespflege Lechlöwen richtet sich in ihrem gesetzlichen Auftrag an § 1 und § 22 SGB VIII und BayKiBiG, § 22- § 26 SGB VIII regelt die Förderung von Kindern in der Kindertagespflege.

### – **Kostenbeitrag der Eltern**

Die Elternbeiträge werden direkt monatlich auf ein Konto des Landratsamtes Landsberg am Lech, Amt für Jugend, Familie, Soziales und Bildung, überwiesen. Der Elternbeitrag wird alle zwei Jahre neu angepasst. Die Elternbeiträge sind auch während der betreuungsfreien Zeit der Kindertagesbetreuungsperson als auch bei Ausfallzeiten des Kindes (Krankheit; Urlaub) zu zahlen.

### – **Fortbildungen**

Wir nehmen an Qualifizierungskursen, regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Dort wird die Selbstreflexion gefördert und es werden pädagogische, entwicklungspsychologische, gesundheitliche, pflegerische, (kinder-) rechtliche sowie konzeptionelle und andere Grundlagen der Arbeit vermittelt. Dazu zählt auch die

Teilnahme an Fortbildung „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“.

– **Notfallmanagement**

Wir nehmen alle zwei Jahre an Erste-Hilfe-Kurs bei Säuglingen und Kleinkindern teil. Ein Notfallmanagement ist vorbereitet und eingeübt.

– **Vernetzung**

Wir arbeiten mit der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitsamt sowie mit anderen gesundheitlichen Diensten und Einrichtungen zusammen und beteiligen uns an entsprechenden Netzwerken.

– **Kooperation mit dem Jugendamt Landsberg am Lech**

Wir werden in allen Fragen der Kindertagespflege von qualifizierten Fachkräften des Jugendamtes Landsberg am Lech umfassend beraten. Dabei hat das Jugendamt sowohl eine unterstützende als auch eine kontrollierende Funktion. Das Jugendamt unterstützt, berät und begleitet die Eltern in allen Fragen rund um die Kindertagespflege.